

Sechster Sonntag der Osterzeit
WORT-GOTTES-FEIER
09.05.2021

ERÖFFNUNG

Einzug

GL 329,1.3

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik oder einem Lied begleitet werden. Werden die Christusrufe gesungen, wird zum Einzug auf jeden Fall Orgel-/Instrumentalmusik gespielt. Wo Gesang möglich ist (z. B. beim häuslichen Gottesdienst):

Das ist der Tag, den Gott gemacht

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist derselbe – gestern, heute und in Ewigkeit.

A Amen.

Kurze geistliche Einführung

L In Verbindung bleiben, sich nicht aus den Augen verlieren- wie kann dies gelingen, wenn Menschen einander nicht mehr sehen, hören, anfassen umarmen können?

Kommt Ihnen diese Frage bekannt vor?

Es ist eine Frage unserer Zeit! Es ist DIE Frage in diesen Pandemiezeiten!

Und – es ist die Frage, die sich für Jesus und seine Jüngerinnen und Jünger stellte. Wie sollte es weitergehen, wenn Jesus nicht mehr leibhaftig bei ihnen wäre.

In Jesu Abschiedsreden, aus denen wir letzten Sonntag gehört haben und heute hören, versucht er den Jüngerinnen und Jüngern in eindrücklichen Bildern deutlich zu machen, was es heißen kann, im Glauben in Verbindung zu bleiben, die ihnen geschenkte Verbindung zu erhalten und sogar andere daran anknüpfen zu lassen, auch wenn ER, Jesus selber, nicht mehr sicht- und fühlbar bei Ihnen sein wird.

Wir glauben an SEINE Gegenwart auch hier, in diesem Augenblick, bei uns, in unserer Mitte. Nehmen wir glaubend Verbindung zu ihm auf, indem wir im Kyrie beten (rufen/singen).

Christusrufe (Gerne auch so gebetet und nicht gesungen!)

GL 437

V Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht, bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite:

A Herr, erbarme dich.

V Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke:

A Herr, erbarme dich.

V Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit, bringe ich vor dich. Wandle sie in Heimat:

A Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

A. Domdey

V Lasst uns beten.

Gott, unseres Lebens,
deine Liebe zu Christus und seine Liebe zu uns ist es,
die uns verbindet und trägt.

Wo immer wir diese Liebe weiterschenken
und aus ihr heraus handeln,
bist du gegenwärtig.

Lass die Worte, die wir heute hören
uns auf´s Neue Kraftquelle und Antrieb werden,
mit dir und den Menschen um uns
– ohne Ansehen der Person – in Verbindung zu bleiben.

Darum bitten wir
durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder,
der durch die heilige Geistkraft mit dir lebt in Ewigkeit.

A Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Lesung

(frei nach SCHOTT Messbuch S. 291)

Wo es üblich ist, kann L mit kurzen Worten in die Lesung einführen. Dabei geht es nicht um eine vorweggenommene Deutung oder gar Kurzpredigt, sondern um eine Hilfe, die folgende Lesung verstehen bzw. einordnen zu können, z. B.:

L Die ausführliche Bekehrungsgeschichte, die wir hören, macht deutlich: Gott ruft in seine Nachfolge, wer immer sich ihm zuwendet. Gott ist es, der erwählt und seine heilige Geistkraft ausgießt. Wie sollten wir da nicht das unsere dazu tun? Uns steht es nicht zu, die äußeren Zeichen der Aufnahme in die Gemeinschaft zu verweigern.

Erste Lesung

L Apg 10, 25–26.34–35.44–48

Psalmengesang

Gottesdienst vorbereiten 2/2021, Bergmoser+Höllner

K singt den im Lektionar/Kantoreale angegebenen Psalmverse vor. An der angegebenen Stelle (Kv) antworten alle mit dem Kehrvors:

A Ubi caritas (GL 285)

K Herr, deine Liebe reicht, so weit der Himmel ist,
deine Treue, bis zu den Wolken.
Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes,
deine Urteile sind tief wie die Urflut.
Wie köstlich ist deine Liebe, Gott!
Menschen bergen sich im Schatten deiner Flügel.
Sie laben sich am Reichtum deines Hauses;
Du tränkst sie mit dem Strom deiner Wonnen.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
in deinem Licht schauen wir das Licht.
Erhalte denen, die dich kennen, deine Liebe
und deine Gerechtigkeit den Menschen mit redlichem Herzen.

A Ubi caritas (GL 285)

Wenn es keinen Kantor in der Gemeinde gibt, kann zwischen den Lesungen Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

Hinführung zur Lesung

(A. Domdey)

L Gottes Liebe, Ursprung und Kraftquelle allen Lebens zu allen Zeiten.
Angesichts der sehr kurzen (und verständlichen) Lesung kann auch auf eine Einführung verzichtet werden.

Zweite Lesung

L 1 Joh 4, 7-10

Hallelujaruf

GL 174,7

Wenn es eine Evangelienprozession gibt, wird die Prozession durch den Gesang des Rufs begleitet. Wo es keine Prozession gibt, entfällt der Ruf vor dem Evangelium, stattdessen folgt unmittelbar die Einleitung zum Evangelium.

Evangelium

L Joh 15, 9-17

Hallelujaruf

GL 174,7

Nach dem Evangelium kann der Hallelujaruf wiederholt werden. Dies legt sich insbesondere dort nahe, wo das Evangelium nach der Verkündigung auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt wird.

Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Antwort auf Gottes Wort

GL 414,1–4

✓ Herr unser Herr, wie bist du zugegen

Als Lied der Gemeinde oder von Vorsänger*innen vorgetragen

Friedenszeichen

✓ Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind, können wir zwar nicht. Wir können uns aber im Frieden Christi verbinden und ihn einander wünschen, indem wir uns einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –
Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

SONNTÄGLICHER LOBPREIS nach: Wort Gottes Feiern. 3/21. S. 434
Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“, der fester Bestandteil der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier ist und nie entfallen sollte. Auf die Lobpreisungen antworten alle mit dem Kehrsvers:

A **Liebet einander, wie ich euch geliebt** (GL 305,4b)

Gott, unser Vater,
wir preisen dich, für Jesus Christus, deinen Sohn.
In ihm bist du uns Menschen nahegekommen,
bist selbst ein Mensch geworden,
einer wie wir.

A **Liebet einander, wie ich euch geliebt** (GL 305,4b)

In Jesus hast du zu uns gesprochen.
Er hat uns von dir erzählt,
er hat uns gelehrt, dass wir dich Vater nennen dürfen.

A **Liebet einander, wie ich euch geliebt** (GL 305,4b)

In Jesus hast du uns den Weg zu dir gezeigt.
Er lädt uns ein, ihm nachzufolgen,
wir dürfen seine Freunde und Freundinnen sein.

A **Liebet einander, wie ich euch geliebt** (GL 305,4b)

V Gott unser Vater, wir danken dir für Jesus Christus deinen Sohn und stimmen ein in das Loblied:

Sonntäglicher Hymnus (Gloria)

GL 168

Der sonntägliche Lobpreis mündet in den feierlichen Hymnus, in dem die Gemeinde Gott für das Geschenk des Sonntags als Tag des Herrn lobt:

A **Gloria** (Taizé) (z. B. gesungen von Vorsänger*in?)

Fürbitten

V In Gottes Liebe sind wir verbunden. Im fürbittenden Gebet wollen wir uns mit Menschen in besonderen Anliegen verbinden. Christus, menschengewordene Liebe des Vaters:

A Wir bitten dich erhöre uns.

1. Wir beten für alle, die Verantwortung tragen in den Kirchen und Religionen, dass sie die Sorgen und Nöten der Menschen nicht aus dem Blick verlieren.
2. Wir beten für alle, die Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft, dass sie das Wohl aller Menschen bei ihren Entscheidungen nicht aus dem Blick verlieren.
3. Wir beten für alle in sorgenden Berufen, dass sie die Liebe zu den Menschen als Grundlage ihres Handelns nicht aus dem Blick verlieren.
4. Wir beten heute besonders für alle Mütter, aber auch für alle Väter, dass sie bei der andauernden Belastung zwischen Arbeit und Betreuung der Kinder nie die Liebe zu ihren Kindern aus dem Blick verlieren.
5. Wir beten für uns selbst, dass wir die Menschen auf der Suche nach Halt und Zuspruch, nach Zuwendung und Hoffnung nicht aus dem Blick verlieren.
6. Wir beten für alle Verstorbenen und diejenigen, um sie trauern, dass Du Gott ihnen nahe bist mit deiner Liebe.

Das Fürbittgebet wird mit dem Vaterunser fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Daher folgt auf die Antwort zur letzten Fürbitte unmittelbar die Einleitung zum Herrengebet.

Herrengebet

V Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Segensbitte

GL 13,2 (Aus Irland)

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

V Der Herr sei vor uns,
um uns den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben uns,
um uns in die Arme zu schließen
und uns zu schützen vor Gefahren.

Der Herr sei hinter uns,
um uns zu bewahren vor der Heimtücke des Bösen.

Der Herr sei unter uns,
um uns aufzufangen, wenn wir fallen.

Der Herr sei in uns,
um uns zu trösten, wenn wir traurig sind.

Der Herr sei um uns herum,
um uns zu verteidigen, wenn andere über uns herfallen

Der Herr sei über uns,
um uns zu segnen.

V Und so segne uns der liebende Gott,
(+) der uns Vater und Mutter ist,
mit Christus, seinem Sohn
in der Heiligen Geistkraft.

A Amen

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Oder: GL 778,4.5 (instrumental oder gesungen)

Angelika Domdey, Pastoralreferentin
Dekanat Bremerhaven

ANHANG 1

PREDIGTMODELL

In Verbindung bleiben – Verbindung schaffen

Angelika Domdey, Pastoralreferentin Dekanat Bremerhaven

Für die Ansprache:

ein dicker roter Wollfaden/einen Korb mit gleichen Fäden, die am Ende den Gottesdienstfeiernden mit gegeben werden oder die Fäden liegen schon vorher auf den Plätzen für die Feiernden. Unter Coronabedingungen sicher besser! Dann entsprechend die Ansprache angepasst beginnen.

Ich habe Ihnen heute einen roten Wollfaden mitgebracht.

Ein solcher Faden kann Verbindung schaffen. Ich habe das eine Ende, eine andere Person das andere Ende in der Hand. So überbrücken wir einen Abstand und schaffen Verbindung zueinander.

Es ist ein großes und wichtiges Thema dieser Zeit: Miteinander in Verbindung zu bleiben.

Wie schaffen wir es, in Verbindung zu bleiben, wenn wir einander nicht sehen, nicht umarmen, nicht anfassen können?

Das ist die Frage, die seit vergangenem Jahr viele Gemeinden und Gruppen umtreibt, ebenso wie aber auch Freundeskreise und Familien.

Wie schaffen wir es, in Verbindung zu bleiben?

Wie schaffen wir es, einander nicht zu vergessen?

Wie schaffen wir es die Verbindung, die wir durch gemeinsame Ereignisse, Feiern, Erinnerungen geschaffen haben, nicht abreißen zu lassen?

Kreativität ist gefragt und wird vielerorts auch gelebt.

Vieles wird ausprobiert und unternommen, um die Verbindung zueinander nicht abreißen zu lassen.

Eine Sorge, die auch Jesus schon beschäftigt hat.
Er hat gewusst, es würde schwer werden für seine Jüngerinnen und Jünger nach seinem Tod,
nach seinem Verlassen der irdischen Welt.
Seine Jüngerinnen und Jünger konnten ihm glauben, vertrauen und folgen, weil sie seine Worte immer wieder neu hören konnten, ihn sehen, berühren, seine Zeichen live miterleben konnten.
Doch erst einmal gestorben, in die Herrlichkeit auferstanden, lebendig, aber nicht anfassbar und spürbar zu sein – wie sollten sie da am Glauben festhalten können?
Wie sollten die Jüngerinnen und Jünger weiterhin an das Reich Gottes glauben, ihrem Auftrag zur Verkündigung durch Wort und Tat nachkommen können?

Jesus ahnt diese Fragen und versucht ihnen in den Abschiedsreden vor seinem Tod so viel wie möglich an Halt durch Bilder und ermutigende Worte mitzugeben, wir haben es gerade gehört.

Lasst den Faden der Liebe nicht abreißen!
Ich komme aus der Liebe des Vaters, es ist meine Verbindung mit ihm;
ihr seid erwählt von mir, ihr kommt aus meiner Liebe;
es ist diese göttliche Verbindung, die auf euch übergegangen ist.
Vertraut darauf, zweifelt nicht, sagt euch davon nicht los.

Und:

Gebt die Liebe,
den roten Faden
- der Liebe
- des Glaubens
- der Lebensquelle

weiter.

Haltet anderen den Faden hin, die daran anknüpfen möchten,
an diesen Faden des Glaubens, der Liebe
der Hoffnung auf neues Leben, getragen in Gott.

Haltet diesen Faden jeder und jedem hin, denn ich, so haben wir es gehört,
teile den heiligen Geist an alle aus, die suchen, die offen sind für den Glauben an Gott.

Wir, ich als Mensch, Frau oder Mann in der Nachfolge Jesu, muss andere eigentlich nur noch anknüpfen lassen, wie wir es in der Lesung mit Petrus und Kornelius gehört haben

Ja, auch den Heiden wurde der Heilige Geist geschenkt.

Wie hätte Petrus damals das Zeichen der Taufe –

wie können wir heute jenen das Zeichen der Zugehörigkeit verweigern?

In Verbindung bleiben, sich immer wieder bewusst machen, mit wem ich in Liebe verbunden bin, über Jahre hinweg.

Kreativ sein,

diesen Verbindungsfaden nicht abreißen zu lassen, auch wenn es mühsam ist, das ist gut.

Es ist schätzt das Gemeinsame wert und baut auf, auf dem was war.

Aber: Wo begegnen mir auch in diesen Zeiten, in meinem Alltag Menschen, die suchen, die fragen, denen es vielleicht gerade an Hoffnung fehlt? -

die ich aber anknüpfen lassen kann an dem Faden der Liebe, der Freundschaft, der Hoffnung, dem Faden des Glaubens, der mich mit Christus und Gott verbindet.

Möge es uns gelingen auch diese Menschen in unserem Leben nicht zu übersehen und ihnen einen Faden, der Verbindung schaffen und Halt bieten kann, hinzuhalten.